

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die erste Ausgabe unseres Newsletters Med-Info im Jahr 2025 liegt vor Ihnen. Nach der Lektüre werden Sie sicherlich zustimmen: An den Rottal-Inn Kliniken hat sich bereits zu Jahresbeginn viel bewegt. Ein besonderes Ereignis möchten wir mit Ihnen teilen: Im März 2015 wurde unsere Bauchstation eröffnet, und heute, zehn Jahre später, ist sie eine zentrale Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten – nicht nur aus dem Landkreis Rottal-Inn. Diese Station steht exemplarisch für die gelungene interdisziplinäre Zusammenarbeit, auf die wir stolz sind. Das Vertrauen der einweisenden Ärztinnen und Ärzte in unsere Arbeit ist uns sehr wichtig, und wir setzen alles daran, dieses Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen.

Darüber hinaus haben wir in einem weiteren wichtigen Bereich, der viele Menschen betrifft, etwas Neues zu bieten: Seit Beginn des Jahres gibt es in der Abteilung für Geriatrie am Standort Pfarrkirchen eine Gesprächsgruppe für Angehörige älterer Patientinnen und Patienten. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auszutauschen, von den Erfahrungen anderer zu lernen und eigene Erlebnisse zu teilen. Vor allem können sie ihre Sorgen ansprechen, die bei der Betreuung älterer Menschen häufig auftreten. Experten aus verschiedenen Fachbereichen der geriatrischen Medizin stehen bereit, um wertvolle Ratschläge zu geben. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz auf dieses Angebot.

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Leitung unserer Fachklinik für Psychosomatik am Klinikstandort Simbach am Inn: MUDr. Martin Ganzarcik hat die Chefarztposition übernommen. Als ehemaliger Oberarzt an unserer Klinik ist er vielen von Ihnen bereits bekannt. In einem Portrait im neuen MedInfo

haben Sie die Gelegenheit, mehr über ihn zu erfahren.

Die Themen in unserem Newsletter verdeutlichen: Unsere Kliniken befinden sich in einem kontinuierlichen Veränderungsprozess, denn die Medizin entwickelt sich ständig weiter. Wir sind stets bestrebt, neue Möglichkeiten und Chancen im Sinne unserer Patientinnen und Patienten sinnvoll zu nutzen. Dabei ist eine von Vernunft geprägte Gesundheitspolitik für alle Akteure im Gesundheitswesen von grundlegender Bedeutung.

Wir hoffen jedoch sehr, dass die Gesundheitspolitik im Rahmen der Koalitionsverhandlungen und mit der Arbeitsaufnahme der neuen Bundesregierung den Stellenwert erhält, der ihr zweifellos zusteht – sowohl in den Arztpraxen als auch insbesondere in den Kliniken. Nur so kann die stationäre und ambulante Medizin in Zukunft eng verzahnt und im Dienst am Patienten angemessen arbeiten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Mit herzlichen Grüßen



**Robert Koch**

Vorstände des Rottal-Inn Kliniken KU



**Bernd Hirtreiter**

## Taktische Katastrophenmedizin und der TDSC-Kurs – Vorbereitung auf Massenanfälle von Verletzten

Die Bewältigung von Katastrophensituationen und das Management von Massenanfällen von Schwerverletzten (MANV) stellen große Herausforderungen für medizinisches Personal und Rettungsdienste dar. Eine strukturierte Herangehensweise ist entscheidend, um Leben zu retten. Der TDSC-Kurs (Tactical Disaster and Surgical Care) bereitet Fachkräfte auf solche Extremsituationen vor. Ereignisse wie die Überschwemmungen im Ahrtal oder Terroranschläge zeigen die Dringlichkeit einer umfassenden Vorbereitung. Der Kurs vermittelt medizinischem und nicht-medizinischem Personal Fähigkeiten in taktischer Katastrophenmedizin und chirurgischer Notfallversorgung.

Der zweitägige Kurs am Bundeswehrkrankenhaus in Ulm kombiniert theoretisches Wissen mit praktischen Fähigkeiten, einschließlich der Grundlagen der Katastrophenmedizin und Techniken zur Verwundeten-Versorgung bei Schussverletzungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Management von Massenanfällen und chirurgischen Notfallmaßnahmen sowie effektiver Kommunikation in Krisensituationen. Praktische Übungen in Echtzeitszenarien verdeutlichen den Nutzen des Gelernten und bereiten die Teilnehmer darauf vor, schnell lebensrettende Maßnahmen umzusetzen, wenn jede Sekunde zählt.

Als Chefarzt der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Rottal-Inn Kliniken, habe ich den TDSC-Kurs im Dezember 2024 erfolgreich absolviert. Weitere Kollegen aus den Fachgebieten Unfallchirurgie und Anästhesie werden im Laufe des Jahres folgen, um die Rottal-Inn Kliniken optimal auf Ausnahmesituationen vorzubereiten.

### **Prof. Dr. Marc Wick**

*Chefarzt der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie*

## Von Bratislava nach Simbach: Ein persönlicher Weg zur Psychosomatik

Seit dem 1. Januar 2025 habe ich die Position des Chefarztes der Psychosomatischen Fachklinik in Simbach übernommen. Mein beruflicher Werdegang hat mich von Bratislava über Göttingen und Würzburg, bis nach Simbach geführt, wo ich eine tiefere Einsicht in die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtungsweise von Menschen entwickelt habe.

In einer Zeit, in der sich die medizinischen Wissenschaften zunehmend spezialisieren, halte ich es für unerlässlich, den Menschen als Ganzes zu betrachten. Die Psychosomatik bietet hierfür einen wertvollen Ansatz, den ich während meines Studiums und meiner bisherigen beruflichen Laufbahn schätzen gelernt habe.

Die moderne Psychosomatik überwindet die Trennung zwischen sogenannten „organischen“ und „psychischen“ Ursachen. Im Grunde gibt es immer eine organische Ursache. Jeder unserer Gedanken und jedes unserer Gefühle hat auch ein biochemisches Korrelat. Wie die Säuglings- und Kleinkindforschung deutlich zeigen konnte, sind es insbesondere die frühen Beziehungserfahrungen, die mitbestimmen, wie wir fühlen und wie unser Körper in der Interaktion mit anderen Menschen reagiert. Diese Erfahrungen stammen aus einer Zeit an die wir uns gar nicht erinnern können. Trotzdem bilden sie die Grundlage dessen, was wir empfinden. Sie sind in den vegetativen Reaktionsmustern gespeichert und entfalten ihre Wirkung über die gleichen Wege (Stressreaktion), wie es

auch z.B. bei Herzinfarkt der Fall ist. Und gerade diese Reaktionsmuster (d.h. affektive Spannung, emotionale Reaktion) sind die Grundlage von allen psychosomatischen Erkrankungen. Jeder Mensch hat gelernt (oder musste lernen), damit irgendwie zu Recht zu kommen. Manchmal kostet es jedoch viel Energie und Kraft. Wenn das Ganze, oft durch äußere Bedingungen, aus dem Gleichgewicht gerät, entwickeln sich die Symptome und Beschwerden, die durch den oft reduktionistischen Blick auf die Organsysteme nicht erklärt und verstanden werden können. Und genau das ist das Ziel der Psychosomatik.

Das motivierte und engagierte Team versteht sich nicht nur als Behandlungsteam, sondern auch als Vorbild. Schließlich kann die Psychotherapie nur so gut sein, wie die Atmosphäre in der sie stattfindet. Dabei spielen die Beziehungen eine ganz entscheidende Rolle; sie sind das, was uns als erstes auf dieser Welt begegnet, das was uns am meisten prägt und eben auch das, was uns am ehesten verändern kann. Die „Anleitung“ wie das Gelingen könnte, ist in unserem Behandlungskonzept integriert. Damit konnten wir die allermeisten Patienten erreichen und stets gute und nachhaltige Behandlungsergebnisse erzielen.

Wir richten uns an Menschen mit unerklärlichen körperlichen Beschwerden, Krisensituationen oder eingeschränkter Alltagsfähigkeit. Besondere Angebote bestehen für Patienten mit chronischen Schmerzstörungen, Essstörungen, Traumafolgestörungen und emotionaler Instabilität sowie für junge Erwachsene



### Kontakt / Terminvereinbarung

☎ 08571 980-7601

@ psychosomatik@rottalinnkliniken.de

und Landwirte. Zudem planen wir Angebote für junge Eltern und Psychosomatik im Alter. In einer sich schnell verändernden Welt streben wir danach, uns weiterzuentwickeln und stets ein gutes Angebot für Menschen in Not bereitzuhalten.

Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit.

**MUDr. Martin Ganzarcik**

*Chefarzt der Psychosomatischen Fachklinik*

## Angehörigengruppe in der Geriatrie der Rottal-Inn Kliniken

Mit zunehmendem Alter stehen Menschen vor psychosozialen Herausforderungen, die sich ständig verändern. Körperliche, psychische und soziale Faktoren können zu erheblichen Belastungen führen, etwa durch den Verlust von Selbstständigkeit oder den Tod nahestehender Personen. Angehörige von kranken oder pflegebedürftigen Familienmitgliedern erleben oft intensive und belastende Beziehungen, während ihre eigenen Bedürfnisse in den Hintergrund treten. Dies kann zu Überlastung führen.

Die Rottal-Inn Klinik in Pfarrkirchen bietet regelmäßig eine Gesprächsrunde für Angehörige älterer Patientinnen und Patienten an. Diese Gruppe ermöglicht den Austausch mit Gleichgesinnten und bietet Unterstützung im Umgang mit alltäglichen Herausforderungen. Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Medizin, Psychologie und Therapie stellen wertvolle Informationen und Strategien zum Umgang mit altersbedingten Erkran-

kungen vor. Die Termine in 2025 sind auf [www.rottalinnkliniken.de](http://www.rottalinnkliniken.de) veröffentlicht.

**Enrico Barbiero, Psychologe**

### Kontakt

Sekretariat

☎ 08561 981-7501



Von li.: Dr. med. Cristina Bartos, Chefarztin der Altersmedizin am Klinikstandort Pfarrkirchen und Psychologe Enrico Barbiero leiten die Gesprächsrunde für Angehörige älterer Menschen.

## Neue Cholangioskopie-Technik im Krankenhaus Eggenfelden: Erweiterung des endoskopischen Portfolios zur Behandlung von Gallenwegserkrankungen

Im Krankenhaus Eggenfelden wurde erfolgreich die Cholangioskopie-Technik etabliert, welche eine bedeutende Erweiterung unseres endoskopischen Portfolios zur Diagnostik und Therapie von Gallenwegserkrankungen darstellt.

### Was ist Cholangioskopie?

Die Cholangioskopie ist ein modernes Verfahren zur direkten endoskopischen Visualisierung der Gallenwege. Sie erlaubt die exakte Beurteilung von Gallenwegsstenosen, -erweiterungen sowie Gallensteinen und anderen pathologischen Veränderungen.

### Anwendung mit elektrohydraulischer Lithotripsie

An den Rottal-Inn Kliniken wurde bereits die zweite Cholangioskopie mit elektrohydraulischer Lithotripsie (EHL) erfolgreich durchgeführt. Diese Methode ermöglicht die schonende Entfernung von Gallensteinen aus schwer zugänglichen Gallengängen.

### Zukünftige Indikationen

Die Cholangioskopie wird zunehmend für die Diagnostik und Therapie unklarer Gallenwegsstenosen eingesetzt, insbesondere wenn herkömmliche Verfahren keine eindeutige Diagnose ermöglichen. Weitere Indikationen sind:

- Abklärung von tumorsuspekten Veränderungen
- Therapeutische Eingriffe wie das Dehnen von Gallenwegsstrikturen

### Kooperation mit zuweisenden Ärzten

Wir ermutigen alle zuweisenden Ärzte, Patienten mit Verdacht auf Gallenwegserkrankungen oder unklaren Befunden direkt an uns zu überweisen. Wir bieten präzise Diagnostik und gezielte therapeutische Interventionen mittels Cholangioskopie an. Im Anschluss an die Intervention informieren wir Sie umgehend über die Ergebnisse und den weiteren Verlauf, damit Sie Ihre Patienten optimal betreuen können.

### Fazit

Mit der Einführung der Cholangioskopie erweitern wir unser endoskopisches Verfahrenportfolio und bieten unseren Patienten eine präzisere und effektivere Behandlung von Gallenwegserkrankungen. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und stehen Ihnen bei Fragen oder Überweisungen jederzeit gerne zur Verfügung, um gemeinsam die Patientenversorgung zu verbessern.

### Dr. Frank Scheerer

*Chefarzt Gastroenterologie & Hepatologie*

#### Kontakt / Terminvereinbarung

Sekretariat

☎ 08721 983-7302

Terminvereinbarung zur Sprechstunde

☎ 08721 983-7301



Alle Endoskopien werden mit CO<sub>2</sub>- Gas durchgeführt und auf dem 4K Monitor überwacht.

## Digitalisierungsbooster Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), gefördert durch die EU, hat die Rottal-Inn-Kliniken entscheidend vorangebracht. Investitionen fließen in Patienten- und Behandlungssicherheit, Kommunikation sowie IT-Sicherheit. Zu den Projekten gehören ein Patientenportal, die Ausweitung der Spracherkennung, ein Entlassportal, die Digitalisierung der Anästhesie und die Einführung der digitalen Visite. Für

das Projekt „digitale Visite“ wurden alle Abteilungen mit mobilen Geräten ausgestattet, um Untersuchungsergebnisse direkt ans Patientenbett zu bringen. Dies spart Ärzten Zeit und ermöglicht eine schnellere Diagnostik und Therapie. Aufklärungsbögen wurden elektronisch überführt, sodass Patienten diese auf Tablets ausfüllen können. Die Rottal-Inn-Kliniken planen, ihre Kooperation mit ambu-

lantent und stationären Leistungserbringern im Rahmen der Klinikreform zu intensivieren. Telemedizin wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Sie sind bereits Partner im Telemedizinischen Schlaganfallnetzwerk Südostbayern (TEMPIS) und kooperieren mit der Kinderklinik Dritter Orden Passau über Telekonsile für Neugeborene.

## Die Bauchstation: Synergie zwischen Chirurgie und Gastroenterologie

Die im März 2015 ins Leben gerufene Bauchstation der Rottal-Inn Kliniken wird heute von Dr. Klaus Kienle, dem Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, sowie Dr. Frank Scheerer, dem Chefarzt der Abteilung Gastroenterologie & Hepatologie, geleitet. Die Basis der Behandlungsstrategie für gemeinsam betreute Patienten wird von fachärztlicher Seite in der Frühbesprechung anhand von Anamnese und durchgeführten Untersuchungen inkl. gemeinsam begutachter, radiologischer Bildgebung festgelegt. Nach im Verlauf durchgeführten Untersuchungen oder aufgetretener „Neuigkeiten“ werden die Fälle regelmäßig erneut besprochen.

Eine weitere Säule der „Bauchstation“ ist die interdisziplinäre Visite, welche im Bedarfsfall durchgeführt wird. Dies hat zweierlei Vorteile. Zum einen lernen die Mitarbeiter beider Abteilungen den Patienten und dessen klinischen Symptomatik kennen, zum anderen wird der Patient vice versa auch von beiden Seiten über die bestehenden Behandlungsmöglichkeiten inklusive der Vor- und Nachteile offen informiert. Im Idealfall ist eine „shared decision“ mit dem Patienten in einem Dialog auf Augenhöhe möglich. Das Konzept der Bauchstation bietet daher eine ideale Behandlungsplattform für die optimale Therapie. Durch die regelmäßigen Fallbesprechun-



10 Jahre Bauchzentrum: Chefarzte Dr. Frank Scheerer und Dr. Klaus Kienle sowie Mitbegründer Dr. Uwe Schulten-Baumer

gen entsteht auch bei den Mitarbeitern in Ausbildung ein sehr guter Lerneffekt und führt zu einer weiteren Qualitätsverbesserung der Patientenbehandlung

Zusammenfassend ist das Konzept der Bauchstation aufgrund der beschriebenen Vorteile aus dem klinischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Interdisziplinarität ist gerade im Bereich der „Bauchmedizin“ aufgrund der vielen fachlichen Überschneidungen das Vorgehen der Zukunft. Die Zusammenarbeit wird auch zukünftig und stets unter Einbeziehung

neuester medizinischer Forschung sowie apparativer Technik weiter vertieft werden.

### **Dr. Klaus Kienle**

*Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Minimal-invasiven Chirurgie*

#### Kontakt / Terminvereinbarung

Sekretariat

☎ 08721 983-7101

Terminvereinbarung zur Sprechstunde

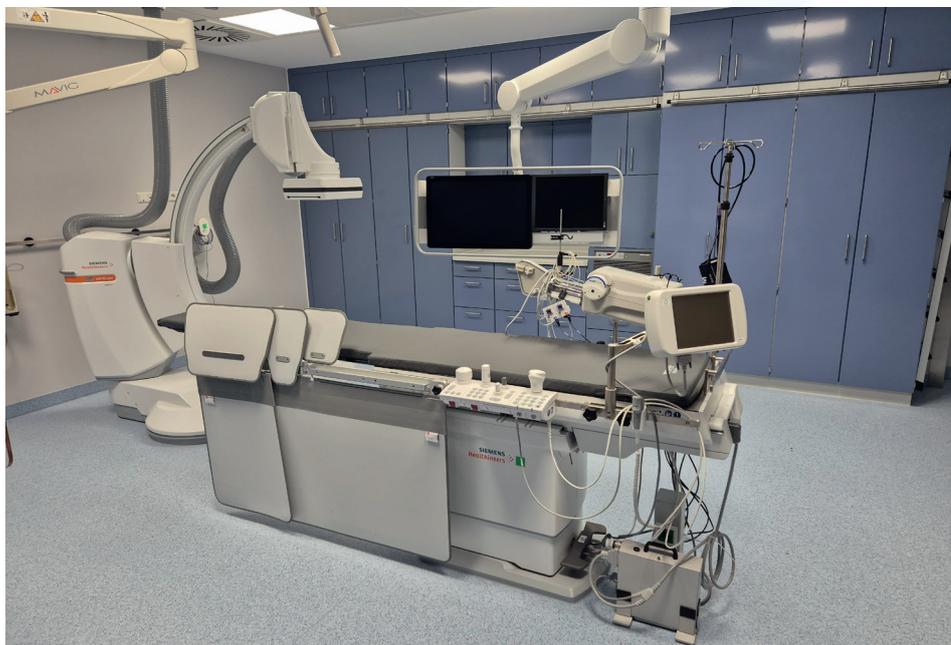
☎ 08721 983-7101

## Innovative Technik für die Gefäßmedizin: Die neue Angiographieanlage der Rottal-Inn Kliniken

Die Gefäßchirurgie der Rottal-Inn Kliniken in Eggenfelden nutzt seit dem Jahreswechsel eine modernisierte Angiographieanlage. Nach umfangreichen Umbauten steht dem Team nun ein hochleistungsfähiges Labor zur Ver-

fügung, dessen Raumgröße fast verdoppelt wurde. Die neue Siemens-Anlage ermöglicht vielfältige Behandlungsmöglichkeiten, darunter die Revaskularisierung peripherer und zentraler arterieller Verschlusskrankhei-

ten, die interventionelle Behandlung von Aneurysmen sowie die Überprüfung von Dialyse-Shunts. Das flexible, bodenmontierte System benötigt weniger Platz als deckengehängte Modelle und kann eine Körpergröße von bis zu 2,10 Metern abdecken, ohne dass eine Umlagerung des Patienten erforderlich ist. Der Zugang zum Kopf des Patienten bleibt während der Intervention frei, um eine optimale Versorgung zugewährleisten.



Modernisierte Angiographieanlage seit Jahresbeginn an den Rottal-Inn Kliniken

Die Konsole am Patiententisch verfügt über wichtige Tasten, die auch unter steriler Abdeckung leicht erreichbar sind. Ein integriertes Menü ermöglicht dem Arzt, den 30-Zoll-Bildschirm zur Navigation zu nutzen, der Bilder bis zu 90 Prozent größer als herkömmliche 19-Zoll-Displays bietet. Das neue Angiographiesystem von Siemens bietet zudem umfassende Möglichkeiten zur Dosisreduzierung, um die Strahlenbelastung für Arzt und Patient zu minimieren. Mit dieser modernen Anlage kann das gefäßchirurgische Team der Rottal-Inn Kliniken zukunftsorientierte Standards in der interventionellen Gefäßmedizin bieten und eine hervorragende Bildqualität sowie reduzierte Strahlendosen gewährleisten.